

apisuisse-Medienmitteilung

Magere Honigernte wegen schlechten Wetters; nur das Tessin blieb verschont

Appenzell, 25.10.2021 – Nach der rekordhohen Honigernte 2020 sorgte das schlechte Wetter 2021 schweizweit für eine sehr magere Frühlingshonigmenge, regional blieben die Kessel ganz leer und die Bienen mussten gefüttert werden. Auch die Sommer-Honigernte litt sehr stark unter dem Wetter mit viel Regen, Hagelgewittern und Überschwemmungen.

Das Wetter im 2021

An eine so schlechte Honigernte können sich die wenigsten Imker/innen in der Schweiz erinnern. Nach der Rekordernte des letzten Jahres mit bis zu 40 kg pro Bienenvolk in einigen Kantonen, bedeutet das Jahr 2021 einen regelrechten Absturz. Die Ursache liegt beim sehr schlechten Frühlingswetter (Maitemperaturen 2,3 °C unter der Norm mit dem nassesten Mai nördlich der Alpen seit Messbeginn; Basis Klimabulletin MeteoSchweiz). Auch in den Monaten Juli und August setzte sich das Wetter mit grossen Regenmengen, Hagelgewittern und Überschwemmungen fort. Als Folge konnten die Bienen nicht ausfliegen, um Nektar zu sammeln und die Wiesenblumen und Obstbäume zu bestäuben. Sie wären verhungert, wenn die Imker sie nicht rechtzeitig gefüttert hätten.

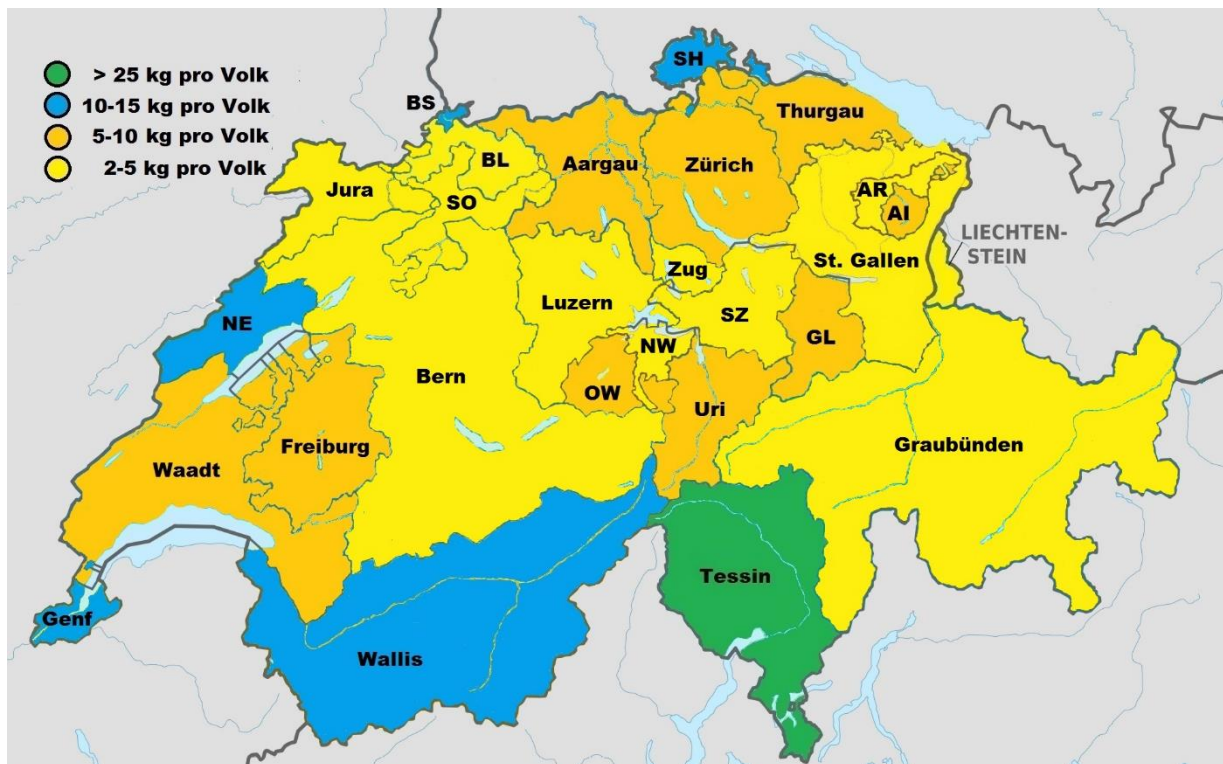
Geringe Frühlings- und Sommer-Honigernten

Die Frühlingshonigernte fiel entsprechend mager aus: schweizweit lag sie im Mittel bei 1,9 kg pro Bienenvolk (Vorjahr: 11,2 kg). Die ausbleibende Bestäubung sorgte auch für eine sehr magere Kirschen- und Zwetschgenernte 2021. Starkregen und Hagelzüge im Sommer verhinderten eine Waldtracht. Kurze Phasen der Wetterberuhigung halfen den Bienen heuer, besondere Nektarquellen zu erschliessen, erwähnenswert sind die Lindenblüte und die späte Brombeerenblüte an den Nordhängen. Das führte zu einer mittleren schweizweiten Sommer-Honigernte von 5,3 kg pro Bienenvolk (Vorjahr 18,7 kg) und einer Gesamt-Jahresernte von 7,2 kg pro Bienenvolk (Vorjahr: 29,9 kg). In diesen Zahlen enthalten sind auch die Erntemengen im Tessin, das in den Trachtmonaten vom schlechten Wetter weitgehend verschont blieb und trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorjahr noch eine Gesamthonigmenge von 25,9 kg pro Bienenvolk erzielen konnte. Das ist mehr als doppelt so viel, wie die „besten“ Kantone nördlich der Alpen.

Umfrage von BienenSchweiz

Diese Zahlen ergeben sich aus der jährlichen Umfrage von BienenSchweiz, an der 2021 mehr als 1400 Imker/innen mit knapp 1700 Bienenständen teilgenommen haben. Bei der Gesamthonigmenge ist das Tessin einsamer Spitzenreiter, während die Zentral- und Ostschweizer Kantone am Ende der Rangliste figurieren. Das ergibt eine kantonale

Verteilung der Gesamthonigmengen (Frühling und Sommer) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein wie folgt:



Honigverkauf und Kundenkontakte

Als Folge der schlechten Honigernte bleiben die meisten Regale der Supermärkte leer. Einige Imker/innen können dank ihrem Lagerbestand aus dem ergiebigen Vorjahr noch Honig verkaufen, aber für die meisten bedeutet das Jahr 2021 auch finanziell eine Einbusse. Das gilt natürlich besonders für die Berufsimker, die im Gegensatz zu den ebenfalls betroffenen Obst- und Gemüsebauern keine Subventionen vom Staat erhalten. Der wenige Honig, der überhaupt in den Verkauf gelangt, dürfte wohl wegen der Knappheit einiges mehr kosten.

Kontakt:

BienenSchweiz, Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz: Bruno Reihl, Ressort Honig, Tel. 079 610 1720, Email: bruno.reihl@bienenschweiz.ch

SAR, Société Romande d'Apiculture: Francis Saucy, Président de la SAR, Tel. 079 634 54 09, Email: presidence@abeilles.ch

FTA, Società Ticinese Apicoltori: Davide Conconi, Presidente, Tel. 079 230 59 16, Email: presidente@apicoltura.ch

Apisuisse vertritt als Dachverband der Schweizer Bienenzüchtervereine die Interessen von rund 18'000 Imkerinnen und Imkern in der Schweiz und pflegt den Kontakt zur Bundespolitik sowie zu internationalen Bienenorganisationen. apisuisse ist weiter Ansprechpartner der Bundesämter zu bienenrelevanten Themen und koordiniert die Aufgaben der drei Landesverbände BienenSchweiz (Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz), SAR (Société Romande d'Apiculture) und FTA (Federazione Ticinese Apicoltori). Apisuisse hat zwei Tochtergesellschaften: mit der apiservice GmbH (bestehend aus dem Bienengesundheitsdienst und der Fachstelle Zucht) betreibt sie das nationale Beratungs- und Kompetenzzentrum rund um die Imkerei. Mit der Imkerbildung Schweiz GmbH bietet sie schweizweit eine professionelle Imker-Aus- und Weiterbildung bis hin zum eidgenössischen Fachausweis an.

Zusatzinformationen:

www.bienen.ch - Portal für die Imkerei der Schweiz. Mit bienen.ch wird eine Plattform geboten, auf der alle wichtigen Informationen zur Bienenhaltung an einem Ort gebündelt sind.

www.swisshoney.ch: «swisshoney.ch» ist ein Angebot der Schweizer Imkerbranche für die Konsumentinnen und Konsumenten. Hier finden Sie Bezugsquellen für Schweizer Qualitätshonig und erfahren Wissenswertes über Bienen und Bienenprodukte sowie die Bedeutung der Bienen für eine intakte Umwelt.

<https://www.abeilles.ch/> - le portail de l'apiculture en Suisse. Nous vous offrons, apiculteurs et apicultrices suisses, une plateforme unique regroupant toutes les informations apicoles importantes.

<https://www.swisshoney.ch/fr.html> est une offre de la branche suisse d'apiculture pour les consommatrices et consommateurs. Vous y trouverez également des sources d'approvisionnement pour un miel suisse de qualité et profiterez d'informations sur les abeilles et les produits apicoles, ainsi que sur l'importance des abeilles pour un environnement intact.

<https://www.apicoltura.ch> – il portale dell'apicoltura svizzera. Offriamo, agli apicoltori e alle apicoltrici svizzere, una piattaforma unica che raggruppa tutte le informazioni apistiche importanti.

<https://www.swisshoney.ch/it.html> è un'offerta del settore apistico svizzero per i consumatori. Troverete anche produttori di miele svizzero di qualità e potrete beneficiare di informazioni sulle api e sui prodotti dell'alveare, nonché sull'importanza di questi insetti per un ambiente intatto

Verfügbare Detailinfos und Fotos

Die Details aus den Kantonen sowie nachfolgende Fotos können Sie im Pressebereich von apisuisse herunterladen: <https://www.bienen.ch/aktuelles/presse.html> © bienen.ch



Schweizer Honig gab es dieses Jahr nur im Tessin in ansprechender Menge. Natürlich mit dem apisuisse Goldsiegel für erstklassige Qualität.



Dieses Jahr besonders wertvoll: Schweizer Bienenhonig



Die Obstbäume haben heuer geblüht, aber wegen des sehr nasskalten Wetters konnten die Bienen nicht ausfliegen, um Nektar zu sammeln und die Blüten zu bestäuben. Die Folgen sind eine sehr magere Honig- und Obsternte.



Ein genügendes Nahrungsangebot für Bienen ist elementar für die Gesundheit von Honig- und Wildbienen, aber auch für den Honigertrag.